

**U145 Quellengley aus z. T. umgelagerten glazigenen Sedimenten**
**Verbreitet auftretende Böden**

<b>Bodenformgruppe</b>	u-QG01	
<b>Flächenanteil</b>	50–75 %	
<b>Nutzung</b>	Wald, LN (häufig Grünland)	
<b>Relief</b>	schwach und mittel geneigte Hänge	
<b>Bodentyp</b>	Quellengley, stellenweise kalkhaltig; unter landwirtschaftlicher Nutzung z. T. durch Dränung abgesenktes Grundwasser	
<b>Ausgangsmaterial</b>	würmzeitliche, z. T. umgelagerte glazigene Sedimente (vorherrschend Moränenmaterial, Schwemmsedimente), oberflächennah mit spätglazialer Einmischung von Lösslehm (Decklage) oder von holozänen Abschwemmmassen überlagert	
<b>Bodenartenprofil</b>	Ls3–Lu,G2–3	2–5 dm
	Ls4–Lt3,G2–3(4)	6–>10 dm
	Sl3–Slu–Ls4,G2–3(4)	
<b>Karbonatführung</b>	verbreitet karbonathaltig ab 3–9 dm u. Fl., stellenweise ab Bodenoberfläche	
<b>Gründigkeit</b>	tief, Unterboden schlecht durchwurzelbar	
<b>Waldhumusform</b>	typischer und moderartiger Mull bis mullartiger Moder, stellenweise Feuchtmull	
<b>Humusgehalt</b>	Oberbod. LN	stark humos, stellenweise mittel humos bis sehr stark humos
	Unterboden	humusfrei bis schwach humos
<b>Bodenreaktion</b>	LN	sehr schwach sauer bis mittel sauer, stellenweise schwach alkalisch
	Wald	mittel sauer bis stark sauer
<b>Bodenschätzung</b>	LIIa2, LIIb2, LIIa3, LIIb3, LIIIa2, LIIIb3, LIIIb4, TIIIa2	
<b>Musterprofile</b>	keine Angabe	

**Begleitböden**

untergeordnet Kolluvium-Quellengley und Quellengley-Kolluvium, beide z. T. kalkhaltig; ebenfalls untergeordnet Anmoorquellengley; in gestreckten bis konvexen Hangbereichen stellenweise Braunerde-Quellengley und Quellengley-Braunerde; vereinzelt Quellengley aus schluffig-tonigen Beckensedimenten sowie kalkhaltiger Quellengley aus Kalktuff, jungen Rutschmassen oder Abschwemmmassen; selten mittel tiefes Niedermoore

**Kennwerte**

<b>Feldkapazität</b>	mittel (270–370 mm)
<b>Nutzbare Feldkapazität</b>	hoch, stellenweise mittel (130–180 mm)
<b>Luftkapazität</b>	mittel, im Unterboden stellenweise gering
<b>Wasserdurchlässigkeit</b>	gering bis mittel
<b>Sorptionskapazität</b>	mittel bis hoch (160–250 mol/z/m <sup>2</sup> )
<b>Erodierbarkeit</b>	keine Angabe, Kartiereinheit tritt nicht oder nur selten unter Ackernutzung auf

**Bodenfunktionen nach "Bodenschutz 23" (LUBW 2011)**

<b>Standort für naturnahe Vegetation</b>	hoch	
<b>Natürliche Bodenfruchtbarkeit</b>	mittel (2.0)	
<b>Ausgleichskörper im Wasserkreislauf</b>	LN: mittel (2.0)	Wald: hoch (3.0)
<b>Filter und Puffer für Schadstoffe</b>	LN: hoch (3.0)	Wald: hoch (3.0)
<b>Gesamtbewertung</b>	LN: 2.33	Wald: 2.67

**Verbreitung und Besonderheiten**

wenig verbreitete Kartiereinheit, bevorzugt am Rand ehemaliger Gletscherzungenbecken, Talhängen und größeren Geländeanstiegen, häufig in Verbindung mit Gesteinswechsellagen im Untergrund